

## Prop.-Referat.

### Genossen und Genossinnen!

Unsere wichtigste Aufgabe in der jetzigen Etappe unseres Kampfes ist die revol. Pr.-op. Sie ist das Mittel für die Verbreiterung und Verstärkung unserer Org. und ihres Einflusses in der Arbeiterklasse. Somit sind die Erfolge in der Prop. das Kriterium für die Arbeit einer rev. Org. Es ist die Aufgabe dieses Berichtes, dieses Kriterium an unsere Org. anzulegen. Wir wollen kritisch die propagandistische Tätigkeit unserer Org. während des letzten Jahres beleuchten, die Erfolge und Misserfolge anführen, um dann, und das glaube ich ist die wichtigste Aufgabe, zu untersuchen, warum es hier zu Erfolgen und dort zu Misserfolgen gekommen ist. Selbstverständlich wird die anschliessende Diskussion einen sehr wichtigen Anteil an der Untersuchung und Klärstellung dieser letzten Frage haben.

Die Grundvoraussetzung für jeden erfolgreichen Propagandisten ist seine Festigkeit in den marxistisch-leninistischen Grundsätzen, und seine Fähigkeit, diese auch praktisch anzuwenden. Deshalb ist die erste wichtige Aufgabe der Prop. die systematische Schulung unserer Mitglieder und Kandidaten in der marxistisch-leninistischen Theorie und Praxis. Die Verhältnisse in unserer Org. vor einem Jahr<sup>1</sup> liessen in dieser Hinsicht noch viel zu wünschen übrig. Die ganze Zelle<sup>arbeit</sup> war damals noch auf theoretische Schulungstätigkeit aufgebaut, aber dieser Schulungsarbeit fehlte es damals vor allem an Systematik. Allerdings machte sich dieser Mangel vor einem Jahr noch nicht so bemerkbar, denn die Leitung hatte damals fast mit allen wichtigen Zellen direkte Verbindung. Aber mit der Verbreiterung der Org. drohte dieser Mangel zu einem Geschwür in der Org. zu werden. Bei dem Beschluss über die Reorganisation unserer Org. war es uns klar, dass diese bis zur neuen Schulungskurses Herausgabe des ~~Kurzma~~ ernstlich nicht in Angriff genommen werden konnte, denn die Schaffung von B-Zellen als reine Schulungszellen, war nur dann möglich, wenn man den B-Zellen und vor allem deren Leitern ein Gerüst in der Form eines systematischen Lehrganges in die Hand gab. Die Herausgabe des Kurses, die bereits vor einem Jahr beschlossen wurde, verzögerte sich immer wieder. Wer trägt die Schuld? Selbstverständlich in erster Linie die Leitung. Dies darf nicht so aufgefasst werden, dass die Leitung nichts gemacht hat, zu faul oder zu nachlässig war. Dies bestimmt nicht. Aber die Verhältnisse in der Leitung waren zeitweise so, dass sie in ihren Aufgaben ertrunken ist oder sich in Kleinarbeit selbst ertrankte. Fast jeder Aufgaben und Arbeitsplan, den sich die Leitung selbst gestellt hat, wurde immer wieder durch noch dringendere Aufgaben umgeworfen. Von diesen dringenden Arbeiten war vor allem die Aufnahme der Verbindung mit der Internationale und die Verarbeitung des internationalen Materials die wichtigste. Allerdings möchte ich <sup>bei</sup> dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, dass es im Frühjahr, wo die Hungersnot einen ihrer

Schwerpunkte erreicht hatte, einen Zeitpunkt gab, wo wir einfach physisch nicht mehr weiter konnten. Aber all dies kann nicht als Entschuldigung für einen schweren Fehler der Leitung, den sie offen eingestehen muss dienen. Und dieser Fehler ist, dass, wenn man wirklich führen will, es verstehen muss, von allen Aufgaben immer die wichtigste zu erledigen. Es fehlt uns noch jene Art von Grosszügigkeit und Überblick, die dazu notwendig ist.

Vor drei Monaten endlich entschlossen wir uns, einen Teil des ersten Heftes unseres neuen Schulungskurses herauszugeben, dem in kurzer Zeit das vollständige erste Heft, "Klassen und Klassenkampf" folgen wird. Es ist die Herausgabe von weiteren drei Heften geplant, und zwar "Proletarischer Internationalismus u. der Opportunismus" als zweites, "Der Staat" als drittes, / und "Die Partei" als vierter Heft. Damit soll dieser Lehrgang seinen vorläufigen Abschluss finden.

Soweit bis jetzt Berichte eingesagt sind, hat das erste Heft seinen Zweck erfüllt. Es absichtlich etwas abstrakter gehalten als sein Vorbild aus der Kampfbundzeit, um dem Kursleiter die Möglichkeit zu geben, durch Untermalung mit konkreten Beispielen die Kursführung lebendiger zu gestalten. Es liegt nun an den A-Zellen, die Kandidaten in den B-Zellen an Hand dieses Lehrganges so weit zu bringen, dass auch diese bald als aktive Propagandisten auftreten werden können. Selbstverständlich ist mit der Schaffung von A-Zellen und ihrer Beauftragung mit praktisch konkreter Arbeit damit nicht gesagt, dass die Schulung in den A-Z. damit aufgehört habe/l. Im Gegenteil, was bei der Schaffung der A-Zelle geändert wurde ist nicht die Schulung selbst, sondern ihre Form. Sie muss jetzt teilweise auf die Gebietsausflüge verlegt bzw. durch intensives systematisches Selbststudium ersetzt werden. Die praktische Arbeit ist dann die beste Möglichkeit, seine Kenntnisse zu überprüfen. Welch grosses Kapital wir durch die jahrelange theoretische Schulung unserer Arbeiterkaders hier für die Zukunft angesammelt haben, werden wir erst ermessen können, wenn wir einmal eine Partei geworben sind. Soweit wir bis jetzt sehen können, ist die Verachtung dieser so wichtigen Grundvoraussetzung einer rev. prol. Klassenpartei zu einem ernsten Hindernis für die Entwicklung von einigen Sektionen der 4. Internationale geworden.

Um den Gedankenaustausch, die Diskussion der Lage und der Aufgaben im grösseren Rahmen zu ermöglichen, aber auch um das Kampfvertrauen, das gegenseitig sich-aufeinander-verlassen-können zu fordern, hat die Leitung im letzten Jahre fix die Gebietsausflüge ins

Leben gerufen. Sie fanden zweimal monatlich statt und haben sich sehr gut bewahrt. Das hier zu kritisieren ist, ist mangelnde Aktivität einzelner Gen. Es ist vorgekommen, dass in einzelnen Gebieten, ein Drittel der eingeladenen Teilnehmer nicht entschuldigt fehlten. Aber auch über die Entschuldigungen ist ein Wort zu sagen. Hamsterfahrten, Nebenverdienste und so weiter können auf die Dauer nicht als Entschuldigung gelten. Denn mit demselben Rechte könnten sich unsere aktivsten Gen., von denen viele keinen einzigen Sonntag im Monat freihaben entschuldigen. Wenn diese sich genau so verhielten, wie jene Unaktivten, Lauen. Auch-dabei-Revolutionäre, dann hätten wir schon längst unsere Existenzberechtigung als rev. Org. verloren. Wir haben bereits einige unaktive Mitg. von ihrer Mitgliedschaft suspendiert oder ihnen die Mitgliedschaft aberkannt und wir werden in Zukunft einen noch strengerem Maßstab als bisher in dieser Einsicht anlegen. Solche Leute bedeuten für eine rev. Org. keine Kraft sondern nur ~~Reink~~ Ballast. Und den Ballast muss man bei Zeiten abwerfen, nicht erst dann, bis das Schiff bereits gesunken ist, dann ist es zu spät.

Auch unsere jungen Genossen kamen zweimal ~~zweimal~~ monatlich zusammen auf einem Ausflug zusammen. Dieser Kreis von jungen Revolutionären, die zum aller größten Teil erst im letzten Jahr zu unserer Org. gefunden haben, entwickelt sich sehr gut. Ein Teil von ihnen war selbst schon propagandistisch erfolgreich und hat Verbindung mit anderen jungen Arbeitern aufgenommen, die sie jetzt selbst oder mit Hilfe anderer Gen. bearbeiten. Wir haben jetzt 38 Genossen in unserer Org., die unter 30 Jahre alt sind, davon 7 unter 20 Jahren. Unter ihnen befinden sich einige, die zu den besten Hoffnungen <sup>in</sup> der Zukunft berechtigen. Wir wollen hoffen, dass wir in nicht allzuferner Zeit, einige von ihnen mit führenden Aufgaben betrauen werden können, dass sie das natürliche ~~Konservativen~~ Reservoir werden, aus dem sich unsere aktivsten Kader ergänzen werden können.

Wie wir aus dem Org.-Bericht ersehen konnten, bewegt sich die Anzahl unserer Prop.-Fälle in einer ständig aufsteigenden Linie. Dies ist erfreulich und zeigt, dass ein Großteil unserer Gen. ihre Prop.-arbeit erfolgreich leisten. Aber wir dürfen nicht in den Fehler verfallen und uns an diesen Erfolgen berauschen. Wir müssen uns im Gegenteil die Frage vorlegen, ob diese 42 Prop.-Fälle ~~sind~~ auch das Maximum sind, das wir bei der heutigen Stärke der Org. erreichen könnten. Wir müssen uns ernstlich die Frage stellen und überprüfen, ob auch wirklich die Prop.-Arbeit in den A-Zellen mit jener Systematik, Methodik und Ausdauer geleistet wird, die notwendig ist, um das Maximum mit unserer Kraft zu erreichen. Es muss uns klar sein, die objektiven Möglichkeiten für unsere Prop.-Arbeit sind

so günstig wie noch nie. Wenn es uns heute, in einer Epoche der objektiv revolutionären Bedingungen, nicht gelingt entscheidende Schritte nach vorwärts in den Reihen der Fortgeschrittenen Arbeiter zu machen, dann bleiben wir eben, was uns unsere Gegner schon oft vorgeworfen haben, graue Theoretiker.

Immerhin haben wir heute in der Organisation 37 Mitglieder und Kandidaten, die erst nach dem April 45 mit SP und Stalinpartei gebrochen haben und zu unserer Org. gestossen sind. Dasselbe gilt auch von fast allen 42 Prop.-Fällen. Diese rund 80 Genossen sind das Ergebnis unserer Propagandaarbeit seit April 45. Alle andern Gen., die zu uns gestossen sind oder mit denen wir uns vereinigt haben, standen bereits vor April 45 auf dem Boden der IV. Internationale.

Bei der heutigen Breite der Org. und der Vielfalt der ihr gestellten Aufgaben, ist es für die Leitung unmöglich geworden, die Prop.-Arbeit unserer einzelnen Zellen und Gen., zu überwachen und zu überprüfen. Diese Aufgabe ist nun ganzlich den GL zugefallen, die L. kann sich nur mit den allerwichtigsten Fällen befassen. Die GL und die Zellenleiter müssen es nun verstehen die Propagandaarbeit zu organisieren, sie nicht dem Zufall überlassen. Ein jeder Prop.-Fall muss als Aktion aufgefasst werden, die vorbereitet werden muss, deren Verlauf diskutiert werden muss und bei deren Abschluss die Erfahrungen zusammengefasst und den andern mitgeteilt werden müssen. Nur so wird es uns gelingen, immer neue und bessere Methoden in der Propaganda zu erlernen. Diese neuen Methoden können nicht auf dem grünen Tisch ersonnen, sondern sie müssen von denen kommen, die praktisch in der Prop.-Arbeit stehen. Die Zusammenfassung der Erfahrungen, selbstverständlich der guten und der schlechten, ist dann die Aufgabe derjenigen, die die Prop.-Arbeit ~~LEITEN~~ leiten, der Zellenleiter und GL und letzten Endes der Leitung selbst.

Und nun zu einer Frage, dererwegen die L. schon viele Vorwürfe einstecken musste. Das ist die "Leninisten"-Aktion. Diese Aktion wurde im letzten Dezember beschlossen und gestartet. Sie war ursprünglich geplant, als erster Versuch, den Rahmen der individuellen Propaganda einerseits zu sprengen, diese aber auch gleichzeitig durch diese breitere Aktion zu unterstützen. Gleichzeitig glaubten wir zumindest in der Perspektive, dass diese Aktion die Bildung eines linken Flügels besonders in der Stalinpartei fördern würde.

Überhaupt war die ganze Aktion fast nur auf die Stalinpartei eingestellt, was schon der Titel, unter dem die Aktion lief, und unser Aufruf zu Bildung von Lenin-Zirkeln bewies. Dies war schon der erste Fehler bei der Leninisten-Aktion, der seine Wurzeln bereits in

den Apriltagen 45 hatte, wo wir auf Grund der konkreten Lage, die Propagandamöglichkeiten in der Stalinpartei überachteten und diejenige in der SP, in den Gewerkschaften und in den Betrieben unterschätzten. Unsere damalige Einschätzung, dass es zu einer Herausbildung eines revolutionären linken Flügels in der Stalinpartei kommen wird, war falsch, die Ansätze und Anzeichen zur Bildung eines solchen sind in der SP, besonders in der SJ viel günstigere.

Hand in Hand mit der Leninisten-Aktion ging unsere A-Aktion. Diese Aktion war vor allem als Vorbereitung für breitere Aktionen. In der Leninisten-Aktion haben wir zum erstenmal die besten der gesammelten A verwendet. Heute müssen wir rückblickend feststellen, dass die Fortsetzung der A-Aktion in unserem heutigen Stadium unzweckmäßig wäre. Die Sammlung der A hatte nur dann Sinn und Zweck, wenn wir sie dauernd auf dem Laufenden hielten, diese Arbeit ging in unserem jetzigen Stadium besonders in der Illegalität über unsere Kraft, die wir zweckmässiger auf anderen Gebieten anwenden können.

Die Leninisten-Aktion war so geplant, dass wir immer zu aktuellen Anlässen Stellung nehmen wollten. Der erste dieser Anlässe war das Debakel der Stalinpartei bei den Novemberwahlen, der zweite die Vorbereitung des Stalinparteitages. Bei der ersten Aktion haben wir zirka 70 bei der zweiten 85 ~~DESENK~~ A beschickt. Eine direkte Reaktion erhielten wir auf zirka 25% der verschickten Adressen, und zwar zum grossen Teil gute Reaktionen. Auch einige Berichte über indirekte Reaktionen sind uns zugegangen, so wurde z. B. nach Monaten der Leninist in einem Referat in einer SP-Sektion erwähnt. Als unmittelbar sichtbare Reaktion auf den Leninisten haben sich 2 Genossen unserer Org. angeschlossen.

Aber der Leninist hat uns auf einem andern Gebiet, an das wir ursprünglich gar nicht ~~DENKEN~~, dachten, wertvolle Dienste geleistet, und zwar bei der individuellen Prop. Bisher haben wir bei der individuellen Prop. einen grossen Mangel an aktuellem schriftlichen Material gehabt, denn der Spartakisten konnten wir ja aus konspirativen Gründen nicht verwenden. Und hier hat sich der Leninist als sehr verwendbar erwiesen. Fast bei allen Prop.-Fällen des letzten halben Jahres hat der Leninist dazu beigetragen, die betreffenden Gen. von der Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen. ~~Klar hat auch die Praxis bewiesen~~ Die Praxis hat uns bewiesen, dass die ursprünglich geplante Leninisten-Aktion weit über unsere Kraft ging, dass aber der Leninist zu einem Propagandaorgan zur Unterstützung unserer individuellen Prop. ausgestaltet werden kann und muss. Dazu wird allerdings notwendig sein, dass sein Inhalt etwas leichter fasslich geschrieben wird und dass er sich an alle fort-

geschrittenen und kritischen Arbeiter wendet. Die Bildung von Leninzirkeln soll beibehalten werden. Es sollen dies Zellen werden, die noch ausserhalb der Organisation stehen und bei Bewährung und Ueberprüfung in B-Zellen verwandelt werden können.

Die Leitung ist von mehreren Seiten heftig angegriffen worden wegen der Verzögerung der Herausgabe der Nr. 3 des Leninisten. Dazu ist kurz folgendes zu sagen. Im April wurde bereits mit den Vorbereitungen für eine ~~KKK~~ Nr. 3 begonnen. Da kam die Aufnahme der internationalen Verbindung dazwischen. Im August nahmen wir einen neuen Anlauf zur Herausgabe dieser Nr. Das Manuskript war bereits fertig, der Artikel sollte heißen: "Das Ratsels SU". Da entstanden im Pol.-Büro Differenzen die dieser Artikel behandelte. Da für eine gründliche Diskussion dieser Frage keine Zeit vorhanden war, so wurde der "Leninist" abermals zurückgestellt. Er musste dringenderen Aufgaben weichen. Dazu kam noch, dass der ursprüngliche Plan der Leninisten-Aktion als mit unserer Kraft undurchführbar aufgegeben werden musste und die ganze Aktion neu geplant und gestartet werden muss. Dies wird die Aufgabe der ~~KKK~~ neuen L. nach dieser Ko. sein.

-----

Einen wichtigen Platz in der Propaganda nimmt die Fraktionsarbeit ein. Als wir im April 45 mit der Fraktionsarbeit vor allem in der Stalinpartei begannen, waren wir uns bewusst, dass wir uns hier auf ein Gebiet wagten auf dem wir noch keine Erfahrungen hatten. Wir haben gleich zu Anfang einen Fehler gemacht, indem wir fast alle unsere aktiven Genossen in die Stalinpartei schickten. Das ist zum grossen Teil dadurch entschuldbar, dass in den ersten Monaten nach dem Zusammenbruch durch den Faschiemus, die Stalinpartei die einzige Partei war, die aktiv auftrat. Dieser Schritt hat sich nicht nur dadurch als verhängnisvoll erwiesen, dass uns dadurch zuwenig Kraft für die SP-Fraktionsarbeit blieb, sondern auch dadurch, dass unsere Genossen in der Fraktionsarbeit in den Betrieben, wo sie jetzt nach aussen hin als Stalinisten auftreten, einenschweren Stand haben. Diese Erfahrung lehrt uns, dass, wenn man einen neuen wichtigen Schritt unternimmt, dieser vorher ruhig überlegt werden muss und man sich über Richtung, Grösse, Schwergewicht und Ziel klar sein muss. Das erste Ziel, dass wir uns in der Fraktionsarbeit steckten, war 1. die legalen Möglichkeiten für unsere individuelle Propaganda auszunützen und 2. die Linksentwicklung in den opportunistischen Parteien, in den Gewerkschaften und in den Betrieben vorwärts zu treiben. Als Fernziel hatten wir uns die Förderung der Herausbildung eines linken Flügels in der SP/Stalinpartei gesetzt.

Die Resultate der Propaganda innerhalb der Fraktionsarbeit sind sehr verschieden, je nach

den Bedingungen, aber auch je nach dem Geschick, der Geduld, der Ausdauer und der Aktivität unserer Propagandisten. ~~Hier~~ Teil unserer Prop.-Falle ~~HIER~~ sind das Resultat unserer Fraktionsarbeit, aber sie sind das Resultat der Fraktionsarbeit von verhältnismässig wenigen. Damit ist nicht gesagt, dass dadurch die Fraktionsarbeit aller andern, die bis jetzt keine positiven Erfolge erzielt haben, wertlos ist. Aber die Mindestforderung die eine revolutionäre Org./ an ihre Mitglieder, die Fraktionsarbeit leisten, stellen muss, ist die, dass jeder einzelne dort, wo er arbeitet, in der SP, in der Stalinpartei, in den Gewerkschaften, im Betrieb, ein Führendes Element im Kampf der Arbeiterklasse sein muss. Jeder unserer Genossen, muss dort, wo er Fraktionsarbeit leistet, instande sein, einen Kreis von fortgeschrittenen Arbeitern als sympathisierende um sich zu sammeln, die dann in entscheidenden Augenblicken mit ihm gehen werden. In diesem Sinne müssen alle unsere Genossen instande sein Fraktionsarbeit zu leisten. Überall dort, wo die Arbeiterklasse sich organisiert, wo sie kämpft um Tagesfragen, um Teilinteressen der Arbeiterklasse, überall dort müssen die Trotzkisten zu den ihren Besten zählen.

Unsere allgemeinste Taktik bei ~~dem~~ der Fraktionsarbeit ist die des beim Worte nehmens der opportunistischen Parteien und der Gewerkschaftsbürokratie. Wir treten ein für die Durchführung der von den Verräterischen Bürokraten zur Beruhigung der Massen entworfenen Programme, wobei wir es aber verstehen müssen diese Lösungen bei den fortgeschrittensten Arbeitern mit rev. Kritik und Prop. zu verbinden. Wir müssen es verstehen, die demokratischen Illusionen der Arbeiter zu zerstören, indem wir sie geduldig davon überzeugen, dass letzten Endes alle ihre Forderungen nur durch ausserparlamentarischen Kampf verwirklicht werden können. Das Übergangsprogramm der IV. I., das wir in Kürze herausbringen werden, wird und in diesem Kampfe ein wertvoller Helfer werden. In diesem Sinne ist der Hauptzweck unserer Fraktionsarbeit: Sie bereitet den Boden für die morgigen rev. Aktionen vor und stärkt gleichzeitig die Avantgarde, den Kern der neuen Klassenpartei, deren Schaffung Voraussetzung für den Sieg ist. Fraktionsarbeit im engeren Sinne, d.h. regelmässige, systematische~~s~~ organisierte Fraktionsarbeit leisten 47 Genossen. Davon 10 in der SP, 10 in der StP, 3 in der SJ, <sup>3</sup> in der FOJ und 24 in den Gewerkschaften und Betrieben. 14 Gen. sind Betriebsräte und 3 Gen. sind als Betriebsräte vorgeschlagen. Diese Aufstellung zeigt, dass wir unsere geringe Kraft sehr zersplittert eingesetzt haben. Wir müssen uns entscheiden, wo wir uns konzentrieren müssen, damit wir vor allem die ~~PPK~~ zusätzlichen neuen Kräfte systematisch an den wichtigsten Stellen einsetzen können.

Alle Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt, dass die grössten Aussichten für die Fraktionsarbeit in der SP (SJ) und in den Grossbetrieben bestehen. ~~Aber~~ Während wir auf dem Standpunkte stehen, dass wir bei der Fraktionsarbeit in den opportunistischen Parteien womöglich keine grösseren Funktionen annehmen, so sind wir in den Grossbetrieben für die Annahme von Funktionen im Betriebsrat, in Aktionsausschüssen usw., da diese Funktionen von dem Vertrauen der Arbeiter getragen werden und diese Organe als Keimzellen der Doppelherrschaft angesehen werden können.

Besonders der Arbeit in den Grossbetrieben müssen wir es verstehen, einen immer organisierten Charakter zu geben. Der erste Schritt in dieser Richtung war die Einführung des Gewerkschaftsausfluges, der seit einigen Monaten einmal monatlich stattfindet. Er dient vor allem dem Erfahrungsaustausch der in den Grossbetrieben tätigen Genossen. Es wird die Aufgabe dieser Zusammenkunft in der Zukunft sein, einheitliche Aktionen zu beschliessen und durchzuführen, die Verbindung und vor allem die Berichterstattung zu organisieren helfen. Es ist oft sehr schwierig für unsere Genossen, die richtige Taktik bei ihrem Vorgehen in den Betrieben zu finden. Es werden oft Fehler gemacht. Aber diese Fehler sind bis zu einem gewissen Grade unvermeidlich, da es uns fast allen an Erfahrung auf diesem Gebiete fehlt, und schliesslich ist es das Recht des Handelnden ~~ß~~ Fehler zu machen. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaftsausflüge, aus diesen Fehlern, die gemeinsam diskutiert werden, unseren Genossen in den Betrieben Gelegenheit zu geben, daraus zu lernen für ihr Handeln in der Zukunft.

Und damit komme ich zum Schlusse des Berichtes über Prop. Wenn er uns in der nun folgenden Diskussion die Zusammenfassung der Erfahrungen auf diesem Gebiete erleichtert, so hat er seinen Zweck erreicht. Die Erfolge des vergangenen Jahres waren beachtliche. Sie auszubauen, zu erweitern, zu vertiefen muss unsere Aufgabe für die nächste Zukunft sein. Wenn wir alle Aufgaben, die wir uns auf dieser Konferenz stellen, erfüllen wollen, dann wird dies im allergrössten Masse von unseren Erfolgen in der Prop. abhängen.

Die Leitung schlägt der Konferenz folgende Resolution vor:

1. Die Konf. nimmt den Bericht der Leitung über Prop. zur Kenntnis und bestätigt ihn.
2. Die L. schlägt der Konf. in der Frage der ~~KAMIKAZE-KOMITEE/Leninisten-Aktion~~ "Leninisten"-Aktion folgendes vor:  
a) Die Konferenz nimmt den Bericht der Leitung über die "Leninisten"-Aktion zur Kenntnis und erklärt sich mit der Einstellung der Aktion in ihrer ursprünglichen Form einverstanden.  
b) Die Konf. beauftragt die neue Leitung mit der Umwandlung des "Leninisten" in ein Propagandaorgan mit aktuellem Inhalt, das fallweise erscheinen wird. In diesem neuen Organe soll ~~ein~~ leicht fasslicher ~~Artikel~~ Heile in Form von aktuellen Artikeln die Grundfragen unserer Politik, ähnlich wie im Kurse, dargelegt werden.  
c) Der neue "Leninist" dient zur Unterstützung der individuellen Prop. und der Fraktionsarbeit, so wie der Bildung von Propaganda-Zellen (C-Zellen).  
d) Der "Leninist" wird gratis abgegeben.

*mit Erfahrung und ohne  
Folgen*

Antrag zur K:

Punkt Propaganda.

45

Die Propaganda mittels des "Leninisten" ist fortzusetzen. ~~Es allgemeinen soll bei der bisherigen Form geblieben werden. Die Erfahrungen aus den eraten beiden Aktionen sind zu verwerten. Der "Leninist" erscheint in Intervallen von höchstens drei Monaten. Im Bedarfsfalle erscheint er auch bei besonders günstigen Anlässen. Er wendet sich in kühner revolutionärer Sprache an die fortgeschrittenen Arbeiter, zu denen wir direkte oder indirekte Verbindung haben.~~ Sein Zweck darf nicht allein in der unmittelbaren Gewinnung revolutionärer Arbeiter für unsere Organisation gesehen werden, sondern vor allem in der Beschleunigung der revolutionären Klärung der proletarischen Eliteschicht. Darüber hinaus wird der "Leninist" eine sehr wertvolle Ergänzung unserer mindlichen Propaganda darstellen und diese aufrichten. Auch die Einsatzbereitschaft, die Kampftüchtigkeit, die spezielle Eignung unserer einzelnen Genossen wird in dieser Aktion Überprüft, geschärft, geweckt werden. Die konsequente Durchführung dieser Aktion wird ein wertvoller Beitrag zur Stärkung unserer Kampfgemeinschaft sein, während sich der bisherige teilweise Misserfolg in Form der Enttäuschung lähmend auf unsere Genossen auswirkt. Darüber hinaus wird er für die uns erreichbaren fortgeschrittenen Arbeiter ein erfreulicher Lichtblick sein. Da wir zur Durchführung dieser Aktion befähigt sind, da uns die bürgerliche Demokratie trotz der Besetzungen die Möglichkeit dazu bietet, da es die Stimmung in der Arbeiterkasse geradezu gebietet - ~~xxxxxxxxx~~ deshalb sind wir zur Tat verpflichtet. Der "Leninist" ist ein wirksames Mittel zur Lösung unserer aktuellen Hauptaufgabe: Herausbildung der proletarischen Klassenpartei!

Aufforderung an die derzeitige Leitung:

Die derzeitige Leitung wird aufgefordert, zu erklären, warum die Aktion mit dem "Leninisten" eingestellt bzw. unterbrochen wurde.

B., F., H., K.

*Zur Wahrung der Interessen*

BERICHT DER REDAKTION

---

Berichtszeitraum Von letzter Konferenz des KLB (Oktober 1945) bis 1.11.46

Was ist erschienen? a) "Spartakist": Beschuß der Konferenz, "Sp" ab Jänner

46 monatlich erscheinen zu lassen.

Es erschienen 9 Nummern (No. 4 - 12) mit zusammen rund 139 Seiten.

b) Infolge des monatlichen Erscheinens wurden die Maschinengeschriebenen "Politischen Lageberichte" eingestellt.

Seit kurzer Zeit erscheinen die hektographierten "Presseinformationen" (vorzr. meist Übersetzungen aus der "Verité").

c) Eine Serie Übersetzungen der wichtigsten internationa-  
len Dokumente.

d) "Die verratene Revolution" von L.T. in 5 Lieferun-  
gen (163 Seiten).

e) Zweimal erschien der "Leninist" (4 und 6 Seiten).

f) Ein Flugblatt "Aufruf an alle Mitglieder, Kandidaten  
und Sympathisierende" anlässlich des Sechspunktepro-  
gramms der SPÖ.

Wie war die Re-  
daktion organi-  
siert?

Unmittelbar nach der Konferenz existierte noch keine organisierte Redaktion. "Sp" wird von einzelnen Leitungsmitgliedern im Einvernehmen mit der Leitung verigiert.

Im Feber 1946 Umorganisation der Leitung; Bildung eines Pol-Büros, das zugleich als Redaktion fungiert.

Seit Vereinigung mit KB (August 46) eigene Redaktion, der auch ein Vertreter der Minderheit angehört. Sie untersteht der Leitung und wird vom Pol-Büro, das eines seiner Mitglieder mit der Führung der Redaktion beauftragt hat, kontrolliert. Der Redaktion gehören auch Nichtleitungsmitglieder an. Fallweise haben auch andere Genossen Beiträge für den "Sp" geliefert.

Arzte Besprechung  
des Inhalts der  
Publikationen

Da der "Leninist" sowie die internationales Dokumente unter die Zuständigkeit des Pol-Büros fallen, kann sich die Besprechung auf "Sp" beschränken.

No. 4: Laut Beschluß der Konferenz Abdruck des politischen Referats des Gen. L e r s e . Abdruck wurde nicht ganz vollendet. Ursache: 1. Verzögerung, da Umbau des Artikels, um in seinem Rahmen bestimmte inzwischen aufgetauchte Fragen (Staatskapitalismus in der SU) zu behandeln. 2. Aufnahme der Verbindung mit Internationale und damit Veröffentlichung wichtiger internationaler Dokumente, die dieselben Probleme behandeln.

Kritik: 1. Gewisse Überschätzung der aktuellen und potentiellen Bedeutung des englisch-amerikanischen Antagonismus. Wurzel dessen: unsere Isolierung, Mangel an genügend informativen und zuverlässigen Material.

2. Gewisse Überschätzung der Bedeutung des militärischen Sieges der SU; Unterschätzung ihrer ökonomischen Schwäche infolge des Krieges. Wurzel dessen: wie bei 1.

2 ist gefährlicher als 1, da hier Ausgangspunkt für Übergang zur "Kombinierten Kriegstaktik" sein könnte.

No. 5: Erschien als Liebknecht-Luxemburggedächtnisnummer.

No. 7: Artikel, der sich kritisch mit auftauchender Enttäuschung in Bezug auf die internationale Revolution auseinandersetzt. Trotz damals noch bestehender Isolierung richtige Einschätzung der organisatorischen Lage der Internationale.

No. 8: Erste Nummer, die mit internationalem Material

erscheint. (zwei Aufrufe der Internationale).

Auch in den folgenden Nummern laufend Abdruck von Aufrufen, Resolutionen, Thesen, Artikeln der Int. Zum erstenmal erscheint auch Artikel, der sich mit aktuellem österreichischen Tagesproblem (Verfassungsfrage) befasst. Er ist Ausgangspunkt einer Reihe weiterer Artikel, die dies fortsetzen (Kurassowbefehl, Streiks, Teuerung, Hunger).

Nach welchen Gesichtspunkten wurde der "Sp" geleitet?

Im Anfang der redaktionellen Tätigkeit konnten nur die wichtigsten allgemeinen Probleme behandelt werden. Erst mit Wachstum der Organisation und der damit verbundenen Bildung einer eigenen Redaktion Entwicklung bestimmter Leitlinien, die durch Konferenz enggültig festgelegt werden sollen.

Wie soll der "Sp" in Zukunft aussehen?

"Sp" ist Sprecher der IKÖ, wichtigster Propagandist der IV. Internationale in Österreich. Er muß so geleitet werden, daß er, dem Wachstum unsrer Kräfte, der Veränderung der politischen Lage und der Bedingungen unserer Arbeit entsprechend, uns unserem Ziel immer näher bringt: der Schaffung eines revolutionären Organs, das fähig ist, zu den Massen zu sprechen.

folgende Leitlinien sind einzuhalten:

- a) Noch mehr als bisher müssen die aktuellen Tagesfragen behandelt werden. Es ist am konkreten Klassenkampf, an den unmittelbaren Interessen der Massen anzuknüpfen. Dabei sind
  1. aus der Fülle der Tagesfragen die grossen, entscheidenden Gesichtspunkte herauszuschälen; alle Fragen auf ihre prinzipiellen Grundlagen, d.h. auf die Klassen und ihre historischen Interessen zurückzuführen;
  2. von den revolutionären Prinzipien ausgehend die jeweiligen taktischen Schlüssefolgerungen zu entwickeln.

unausgesetzte und geschickte Propaganda der jeweils  
erreichbaren Etappenziele für Vorhut und Klasse;  
Stellung konkreter Kampfaufgaben; möglichst kon-  
rete Kampflosungen;

3. laufende kurze prägnante Kommentierung der wichtig-  
sten Ereignisse.

b) Verbindung des nationalen mit dem internationalen  
Kampf durch

1. unausgesetzten Hinweis auf deren un trennbarer Zu-  
sammenhang;

2. Behandlung der wichtigsten internationalen Fragen;

3. Abaruck von Publikationen der Internationale und  
ihrer Presse;

4. Schaffung der Rubrik "Chronik des internationa-  
len Klassenkampfes", die kurz, prägnant, konzentriert  
unseren Kommentar zu den wichtigsten internatio-  
nalen Ereignissen bringt.

c) In a und b unausgesetzte Propaganda der revolutionären  
Endziele.

a) Im gegenwärtigen Entwicklungsstadium müssen im "Sp"  
auch Fragen theoretischer, abstrakter Natur behan-  
delt werden; sie sind auf einen Umfang zu beschränken, der  
wie in a - c skizzierte Linie nicht in Frage stellt.

a) Quantitativ: "Sp" soll vorerst weiter regelmäßig  
monatlich erscheinen (unmittelbar nach Monatsbeginn).

b) Organisatorisch: Bildung einer Reaktion nach im Pres-  
seantrag der Reaktion festgehaltenen Gesichtspunkten.

c) Technisch: Die Fragen der technischen Herstellung wer-  
den vom Org-Büro im Einvernehmen mit der Reaktion  
gelöst.

a) "Spartakist";

b) Presseinformationen;

c) Schriftenreihe, die längere theoretische Arbeiten,

Wie soll die  
Durchführung die-  
ser Aufgaben er-  
reicht werden?

Aufgaben der Re-  
aktion

umfangreichere internationale Dokumente und eventuelle populäre Propagandaschriften umfasst;

d) Schulungskursus

e) Allfälliges im Auftrag der Leitung.

Presseantrag  
der GL XVI

Die wesentlichsten Forderungen erscheinen durch die im Redaktionsbericht dargelegten Richtlinien der künftigen Arbeit erfüllt.

Antrag der  
Redaktion

Vorlegung dieses Antrags; Aufforderung an Konferenz, ihn zum Beschuß zu erheben.

A N T R A G D E R R E D A K T I O N

1.  Die Konferenz billigt den Bericht der Redaktion.  
Sie bestätigt die im Bericht vorgeschlagenen Richtlinien der künftigen redaktionellen Arbeit.
2. Die Leitung wird beauftragt, nach folgenden Gesichtspunkten eine Redaktion zu bilden:
  - a)  Die Redaktion ist ein ausserhalb der Leitung stehendes, jedoch ihr untergeordnetes und verantwortliches Organ.
  - b)  Die Leitung ist in der aus einer ungeraden Anzahl zu bildenden Redaktion durch ein Mitglied des Pol-Büros vertreten, dem die Leitung der Redaktion obliegt.  
übrigen
  - c)  Die Redaktionsangehörigen werden ausschliesslich von der Leitung bestimmt; sie müssen Mitglieder der IKOe, jedoch nicht Leitungsmitglieder sein.
  - d)  Die Redaktion hat das Recht, aus den Reihen der Organisation Genossen zur Mitarbeit heranzuziehen; sie ist für diese der Leitung verantwortlich. Die Organisationsierung und planvolle Ausweitung eines solchen Mitarbeiterstabes muss zu den wesentlichsten Aufgaben der Redaktion gehören.
  - e)  Über die Veröffentlichung von Artikeln entscheidet die Redaktion mit Mehrheitsbeschluss, solange keine anderen Beschlüsse des Pol-Büros vorliegen.
  - f)  Alle so zustande gekommenen redaktionellen Artikel erscheinen ungekennzeichnet. Ebenso nichtredaktionelle Artikel, solange sie mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
  - g)  Beim Auftreten taktischer Differenzen hat die Redaktion, solange sich nicht das Pol-Büro einschaltet, an deßen Beschlüsse sie auf alle Fälle gebunden ist, selbständiges Beschlussrecht. Beim Auftreten prinzipieller Differenzen entscheidet nur die Leitung. Es genügt hierbei, dass eine Differenz von einer Seite als prinzipielle erklärt wird.
  - h. Die zu bildende Redaktion wird mit den im Bericht vorgesehenen Arbeiten betraut.

A N T H A G D E R R E D A K T I O N

---

1. Die Konferenz billigt den Bericht der Redaktion.

Sie bestätigt die im Bericht vorgeschlagenen Richtlinien der künftigen reaktionellen Arbeit.

2. Die Leitung wird beauftragt, nach folgenden Gesichtspunkten eine Redaktion zu bilden:

- a) Die Redaktion ist ein ausserhalb der Leitung stehendes, jedoch ihr untergeordnetes und verantwortliches Organ.
- b) Die Leitung ist in der aus einer ungeraden Anzahl zu bildenden Redaktion durch ein Mitglied des Pol-Büros vertreten, nem die Leitung der Redaktion obliegt.
- c) Die Reaktionsangehörigen werden ausschliesslich von der Leitung bestimmt; sie müssen Mitglieder der IKU, jedoch nicht Leitungsmitglieder sein.
- d) Die Redaktion hat das Recht, aus den Reihen der Organisation Ge-nossen zur Mitarbeit heranzuziehen; sie ist für diese der Leitung verantwortlich. Die Organisierung und planvolle Ausweitung eines solchen Mitarbeiterstabes muss zu den wesentlichsten Aufgaben der Redaktion gehören.
- e) Über die Veröffentlichung von Artikeln entscheidet die Redaktion mit Mehrheitsbeschluss nach allgemeinen Weisungen der Leitung.
- f) Alle so zustandegekommenen reaktionellen Artikel erscheinen ungezeichnet. Nichtredaktionelle Artikel müssen auf jeden Fall gezeichnet werden.
- g) Beim Auftreten taktischer Differenzen hat die Redaktion, solange sich nicht die Leitung einschaltet, an deren Beschlüsse sie auf alle Fälle gebunden ist, selbständiges Beschlußrecht. Beim Auftreten prinzipieller Differenzen entscheidet nur die Leitung. Es genügt hierbei, daß eine Differenz von einer Seite als prinzipielle erklärt wird.

3. Die zu bildende Redaktion wird mit den im Bericht vorgesehenen Arbeiten betraut.

✓ 1. "Der Spartakist" ist unser Kampforgan, für welches das Politbüro politisch und die Redaktion technisch verantwortlich ist. Er gibt als das Sprachorgan der Leitung die kollektive Meinung und prinzipielle Stellung der Organisation bekannt. Er gibt unserer Aktion die Richtung und Grenzen. Er wahrt unsere revolutionäre Linie, die nur von einer Konferenz der IKD bestimmt und korrigiert werden kann. Er konzentriert das Programm der IKD, wendet es auf die aktuellen nationalen und internationalen Fragen des Klassenkampfes an. Die Kritik der Politik der IV. Intern. und unserer Bruderorganisationen muß als neuer Bestandteil in seine Spalten aufgenommen werden, damit unsere Genossen ausgerichtet werden und wir gleichzeitig der internationalen proletarisch-revolutionären Bewegung unsere prinzipielle Einstellung zur Kenntnis bringen. Entsprechende und wertvolle Arbeiten von ausländischen Genossen oder Bruderorganisationen oder der Internationale sollen selbstverständlich ebenfalls im "Spartakist" veröffentlicht werden, wenn zweckmäßig nur in Form von Auszügen. "Der Spartakist" ist aber kein Organ der Diskussion innerhalb der IKD.

2. Neben dem "Spartakist" ist eine interne theoretische Revue zu schaffen, in der sich die Genossen der IKD zur Debatte setzen können. Bei diesen von unserer beschlossenen Linie abweichenden Arbeiten muß zuerst eine direkte mündliche Klärung angestrebt werden. Eine Veröffentlichung dieser Art findet nur statt, wenn es der Verfasser ausdrücklich fordert. Zum Unterschied von den Arbeiten im "Spartakist" sind diese Diskussionsarbeiten naturgemäß zu zeichnen. Diese Revue dient zur politischen Information, zur Fortentwicklung der prinzipiellen Klarheit, zur Klärung von Differenzen, zur Vermittlung von Erfahrungen und vor allem zur Schärfung der kritischen Erkenntnis unserer Genossen. Die Redaktion ist für die ordnungsgemäße Publikierung und für die Wahrung der demokratischen Rechte unserer Genossen verantwortlich.

3. Resolutionen von Kongressen unserer Bruderorganisationen, Plattformen revolutionärer Parteien und Gruppen, persönliche Stellungnahmen führender Genossen aus der internationalen Bewegung, wichtige Kritiken aller Art und alle sonstigen wertvollen, lehrreichen Schriften sind nicht in irgendeiner unregelten Form und Auflage abzuschreiben, sondern (soweit sie nicht im "Spartakist" oder als eigene Broschüre veröffentlicht werden) zusammen und kommentiert in dieser Revue zu veröffentlichen. In vielen Fällen wird ein Auszug genügen.

4. Die "Schriftenreihe der IKD" soll nicht wie so manche andere "Reihe" eine Einzelblätter bleiben, sondern planmäßig fortgesetzt werden. In dieser Reihe sind alle Arbeiten von früheren Format aufzunehmen, die wir grundsätzlich akzeptieren. Durch diese Schriftenreihe sollen unsere anderen Publikationen auf einen ertraglichen Umfang beschränkt werden.

5. Die "Presseinformationen" bringen uns Nachrichten aus dem internationalen Klassenkampf. Dieser Informationsdienst ist anzubauen, zu vervollständigen. Alle vorhandenen und uns zugänglichen Quellen sind auszunutzen: "La Vérité", englische, tschechische und alle ermittelten internationale Veröffentlichungen (soweit wir Übersetzer haben), persönliche Informationen durch Genossen aus dem In- und Ausland. Diese periodische Publikation liefert uns die Munition zu unseren theoretischen Waffen. Sie ist eine zweckmäßige Ergänzung des "Spartakist". Ihre Redaktion ist voll für sie verantwortlich.

6. Bei allen nicht durch die Leitung selbst verfaßten Artikeln ist durch die Redaktion weitestgehend vom Verfert oder einem Begehrungschein zu machen. Hier ist vor allem bei allen in der Revue erschienenen arbeiten notwendig. Doch auch bei Arbeiten von ausländischen Genossen, Organisationen oder der IV. Intern., die wir grundsätzlich akzeptieren, die aber neue Gesichtspunkte bringen, erscheint dies als zweckmäßig. Liegt auf keinen Fall an, daß organisatorische und gesetzliche Arbeiten einfach kommentarlos in irgendeiner Form publiziert werden. Praktisch müssen also alle genannten Artikel mit einer kritisierten Klammer versehen werden.

7. Es ist darauf Wert zu legen, daß die Intervalle der Herausgabe unserer Publikationen streng eingehalten werden. Folgende Termine erscheinen als zweckmäßig:

"Spartakist" - sonstliche Periode als Viermalförderung; Redaktionsschluß am Sonntagnachmittag; Verteilung bis Monatsmitte.

"Presseinformationen" - erscheinen in längstens 14-tägigen Intervallen; bei Verliegen einer fortgenden Menge von Nachrichten ist eine wöchentliche Ausgabe vorzusehen; die Sammlung der Beiträge ist eine laufende Revue und die Schriftenreihe erscheinen zwar in einer geschlossenen Folge aber nicht regelmäßig; hier entscheidet die aktuelle Brackmäßigkeit; der Auftrag der einzelnen Kurmer ist aber bei allen Perioden ein wichtiger Gewichtspunkt.

8. Der Mitarbeiterstab der Redaktion ist planmäßig auszuweiten. Dabei ist vom direkten Auftrag, von der Deckung der Initiative, von der Nutzung, Auswertung selbständiger Initiative und allen anderen Quellen Gebrauch zu machen. Nach den Erfahrungen müssen viele der Arbeiten aus der internationalen Berührung zumindest in Form von Kommentaren, Anmerkungen, Kritiken publiziert werden müssen. Für die Presseinformation kommen z.B. folgende Quellen in Frage: die tschechischsprachenden Gruppen könnten konkrete zusammengefaßte Berichte aus der CSM-Presse bringen; die selbe Aufgabe erwacht uns aus der englo-amerikanischen, sowie aus der anderen fremdsprachigen Presse; vor allem wäre die laufende Bearbeitung der sowjetrussischen Zeitschriften fruchtbar; nicht zuletzt kommt die schweizerische Presse als Informationsquelle in Frage.

9. Auf diese Weise soll in erster Linie aber statistisches Material aller Art und die Berichterstattung über die Weltwirtschaft verwertet werden. Neben der Bearbeitung der politischen Nachrichten muß dem "Spartakist" als neue Aufgabe zugewiesen werden: der Weltwirtschaft permanent den Puls zu fühlen! So muß unsere Voraussicht, unsere aktuelle Politik, unsere Einschätzung der Lage die notwendige feste Basis bilden.

10. Damit die technische Durchführung dieser Arbeiten gesichert wird, ist die Anleidung der personellen Voraussetzungen unserer technischen Kapazität an die vorhandenen materiellen Möglichkeiten notwendig. Konkret erscheint Folgendes als Notwendigkeit:

- a) Organisierung von mindestens einer zweiten Zelle für die Vervielfältigungsarbeit mit Metritzen;
- b) Organisierung von mindestens einer zweiten Zelle für die Vervielfältigungsarbeit mit der Hektographenrolle"
- c) planmäßige Heranreifung und Schulung weiterer Generäle zur Arbeit mit Abziehapparat und Hektograph;
- d) Erfassung und laufender Einsatz aller Maschinenschreiber und geeigneten Übertragster;
- e) Kirantz und Auswertung aller Leher der fremdsprachigen, ausländischen, ökonomischen Presse;
- f) laufender abteilungsweiser Einsatz der ganzen Kapazität unserer technischen Kräfte, denn das ist die Voraussetzung ihrer vollen Ausnutzung im Bedarfsfalle;
- g) damit die laufende Anwendung der Erfahrungen in der technischen Arbeit gewährleistet wird, ist für jede technische Zelle je ein verantwortlicher und erfahrener Generale zu beauftragen.

11. Es wird vorgeschlagen, diesen Antrag als Plan für das vor und nächsten Jahr auf dem Gebiet der Presseausübung und durchzuführen.

GL. XVI.

11:5 abgeschobt

1 Löffel